

## Technisches Merkblatt

# STEPBOARD

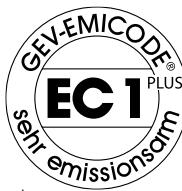
**Art.-Nr. 2 05833**

## Polyesterfaser Trittschall- und Entkopplungsplatten

in Stärken von 4 mm, 9 mm und 15 mm

- sehr hohe Formstabilität der Platte
- sehr hohe Druckfestigkeit
- verrottungssicher
- hohes Trittschallverbesserungsmaß

STEPBOARD ist eine leicht zu verarbeitende, hoch druckfeste Entkopplungs- und Renovierungsplatte mit hervorragenden trittschalldämmenden Eigenschaften. Die entkoppelnde Wirkung beruht auf dem Abbau von Scherspannungen durch plastische Verformung innerhalb der Platte.



### Einsatzgebiete:

STEPBOARD wird eingesetzt zur dauerhaften Entkopplung und Trittschallminderung unter keramischen Fliesen und Platten, Natur- und Kunststeinen im Innenbereich. STEPBOARD 9 mm und 15 mm sind zudem für

die Verlegung auf tragfähigen und fachgerecht verlegten Holzböden wie Dielen, Parkett und Spanplatten geeignet. Für die Entkopplung keramischer Beläge bei schadhaften, rissigen aber tragfähigen Untergründen, zur Überdeckung störender Feldbegrenzungsfugen welche im Oberbelag neu angeordnet werden und zum Angleichen verschiedener Bauhöhen und Rücksprünge (z.B. Übergang alter Fliesenbelag zu Putzflächen bei Sanierungen).

Die Verwendung der STEPBOARD 4 mm ist auf beheizten Untergründen ohne nennenswerte Wärmeverluste möglich. STEPBOARD 9 mm und 15 mm verfügen über wärmedämmende Eigenschaften. Unter dünnenschichtigen Warmwasser- oder Elektro-Flächenheizungen wird der Wirkungsgrad bei Verwendung der 4 mm Platte um ca. 30%, 9 mm Platte um ca. 50%, in Verbindung mit der 15 mm Platte um ca. 60%, erhöht.

	Einheit	STEPBOARD 4 mm	STEPBOARD 9 mm	STEPBOARD 15 mm
Gewicht	kg/m <sup>2</sup>	3,2 ± 5%	6,3 ± 5%	10,5 ± 5%
Dicke	mm	4 ± 0,5	9 ± 0,5	15 ± 0,5
Format	cm × cm	100 × 60 ± 0,1	100 × 60 ± 0,1	100 × 60 ± 0,1
Druckfestigkeit, DIN 53456	N/mm <sup>2</sup>	15	10	10
Biegefestsigkeit, DIN 53453	N/mm <sup>2</sup>	4	2	2
Biege-E-Modul, DIN 53452	MN/m <sup>2</sup>	ca. 240	ca. 100	ca. 100
Reißfestigkeit, DIN 53457	N/mm <sup>2</sup>	6	6	6
Zulässige Verkehrslast gemäß DIN EN 1991-1-1	kN/m <sup>2</sup>	5	5	5
Wärmeleitfähigkeit λ, DIN 52612	W/mK	0,11	0,10	0,8
Wärmedurchlasswiderstand R, ohne Belag nach DIN 52 612	m <sup>2</sup> K/W	0,04	0,09	0,19
Längenausdehnungskoeffizient α <sub>0</sub>	K <sup>-1</sup>	2,75 × 10 <sup>-5</sup>	2,51 × 10 <sup>-5</sup>	2,10 × 10 <sup>-5</sup>
Trittschallverbesserungsmaß ΔLw mit keramischem Oberbelag** mit Fliesen im Verbund	dB	13	13	14
mit Fliesen schwimmend verlegt	dB	-	-	20
Brandverhalten gemäß DIN EN 13501-1		E <sub>fl</sub>	E <sub>fl</sub>	E <sub>fl</sub>

\*\* orientierender Prüfstandswert gemäß DIN ISO 140-8 und DIN ISO 717-2

# STEPBOARD

## Technische Daten:

Basis: Polyesterfaser

Farbe: grün

Lieferform:	15 mm (60 cm × 1 m):	60 Platten/E.-Pal. =	36,0 m <sup>2</sup>
	15mm (60cm × 1 m):	6 Platten/Karton =	3,6 m <sup>2</sup>
		10 Karton/E.-Pal. =	36,0 m <sup>2</sup>
	9mm (60cm × 1 m):	100 Platten/E.-Pal. =	60,0 m <sup>2</sup>
	9mm (60cm × 1 m):	10 Platten/Karton =	6,0 m <sup>2</sup>
		10 Karton/E.-Pal. =	60,0 m <sup>2</sup>
	4mm (60cm × 1 m):	200 Platten/E.-Pal. =	120,0 m <sup>2</sup>
	4mm (60cm × 1 m):	15 Platten/Karton =	9,0 m <sup>2</sup>
		10 Karton/E.-Pal. =	90,0 m <sup>2</sup>

Lagerung: trocken, liegend, mind. 2 Jahre  
(weitere techn. Daten s.Tabelle Seite 1)

## Untergründe:

Der Untergrund muss trocken, tragfähig und frei von trennenden Substanzen sein. Geeignete Untergründe auf Bodenflächen im Innenbereich sind z.B. Beton, Zementestriche, Calciumsulfatestriche, Magnesitestriche sowie alte, fest haftende keramische Beläge und Natursteine. Calciumsulfatgebundene Untergründe müssen angeschliffen, trocken (< 0,5% gemäß CM-Methode auf unbeheizten Untergründen; < 0,3% gemäß CM-Methode auf beheizten Untergründen) und mit ASO-Unigrund-S grundiert werden.

Die Technische Zusatzinformation Nr.14 ist im Anhang zu beachten.

## Verarbeitung:

STEPBOARD-Platten sind mit einer Handkreissäge (z.B. Ø 150 mm, 48 Zähne Hartmetall oder 60 Zähne verchromt), einer Stichsäge (großer Hub, Holzblatt) oder einem Teppichmesser zuschneidbar. Zur Vermeidung von Schallbrücken und Einspannungen werden die Platten mit mind. 5 mm Abstand zu angrenzenden Bauteilen, Stützen, Einbauteilen etc. verlegt. Hierfür empfehlen wir den Randdämmstreifen RD-SK50. Auf tragfähigen und ebenen mineralischen Untergründen ist eine schwimmende Verlegung der 15 mm STEPBOARD-Platte möglich. Hierbei

wird der Trittschallschutz nochmals erhöht. Die Stoßfugen der Platten sind bei dieser Ausführung mit handelsüblichem Kreppband (Breite ca. 50 mm) zu überkleben. Das Verlegen von STEPBOARD als Verbundkonstruktionen auf den nachfolgend genannten Untergründen wird mit den flexiblen Dünnbettmörteln MONOFLEX-XL, LIGHTFLEX oder SOLOFLEX durchgeführt. Die weiteren Oberbelagsarbeiten können nach ca. 24 Std.\* erfolgen. Für einen zügigen Baufortschritt ist die Verklebung mit dem schnell abbindenden Dünnbettmörtel SOLOFLEX-fast, CRISTALLIT-FLEX oder dem schnell abbindenden Fließbettmörtel MONOFLEX-FB möglich. Hierbei kann nach ca. 3-4 Std.\* der Oberbelag aufgebracht werden.

\* Die Werte gelten bei +23 °C und 50% relativer Luftfeuchtigkeit. Höhere Temperaturen verkürzen, niedrige verlängern diese Zeit.

## Verlegen von STEPBOARD:

- im Verbund auf Beton, Gussasphalt, Zement, Calciumsulfat- und Magnesitestrich und alten Belägen aus Kunststein, Naturstein und Keramik als Trittschall- und Entkopplungsplatte (STEPBOARD 4 mm, 9 mm und 15 mm)

Stark saugende und calciumsulfatgebundene Untergründe mit ASO-Unigrund grundieren. Alte festhaftende Beläge reinigen und mit ASO-Unigrund-S aufrollen. Unebenheiten können mit den Ausgleichsmassen SOLOPLAN-30-PLUS, SOLOPLAN-FA bzw. ASO-NM15 (calciumsulfatgebunden, für die Anwendung auf Calciumsulfatestrichen) ausgeglichen werden. Nach dem Trocknen der Grundierung bzw. der Ausgleichsmasse wird mit einer 6 - 10 mm Zahnung der entsprechende Dünnbettmörtel auf den Untergrund aufgetragen. In den frischen, klebeoffenen Klebemörtel werden die Platten eingelegt und stumpf aneinandergestoßen, Kreuzfugen vermeiden. Direkt danach die verlegten Platten so anklopfen, dass eine vollflächige und vollsatte Bettung gegeben ist. Dabei ist zu beachten, dass kein Klebemörtel zwischen die Plattenstöße gelangt. Nach

# STEPBOARD

dem Trocknen des Klebemörtels werden die Stoßfugen der Platten mit einem handelsüblichen ca. 20 - 50 mm breiten Kreppband überklebt.

- im Verbund auf Holzuntergründen wie Dielen, Span- oder OSB-Platten und Parkett als Trittschall- und Entkopplungsplatte (nur STEPBOARD 9 mm und 15 mm)

Holzuntergründe müssen sauber, trocken und tragfähig sein. Schadhafte Bereiche austauschen, ggf. nachschrauben. Ggf. vorhandene Fugen im Holzuntergrund zwischen Dielenbrettern mit einem handelsüblichen Acryl-Dichtstoff schließen. Span- oder OSB-Platten müssen im Verband verlegt, verschraubt und verleimt sein. Dielen und Parkett ggf. anschleifen und mit ASO-Unigrund-S grundieren. Unebenheiten können mit der der faserarmierten Bodenausgleichsmasse SOLOPLAN-FA vorab bis zu 20 mm in einem Arbeitsgang ausgeglichen werden. Nach dem Trocknen der Grundierung bzw. der Ausgleichsmasse wird mit einer 6-10 mm Zahnung der entsprechende Dünnbettmörtel auf den Untergrund aufgetragen. In den frischen, klebeoffenen Klebemörtel werden die Platten eingelegt und stumpf aneinandergestoßen, Kreuzfugen vermeiden. Anschließend die verlegten Platten so anklopfen, dass eine vollflächige und vollsatte Bettung gegeben ist. Dabei ist zu beachten, dass kein Klebemörtel zwischen die Plattenstöße gelangt. Nach dem Trocknen des Klebemörtels werden die Stoßfugen der Platten mit einem handelsüblichen ca. 20-50 mm breiten Kreppband überklebt.

- im Verbund auf Putz, Beton und Mauerwerk als Renovierungsplatte im Wandbereich

Bei Verwendung von STEPBOARD im Wandbereich, z. B. zum Ausgleichen von Rücksprüngen unter Fliesen, muss der Verlegeuntergrund fest, tragfähig, frei von alten Anstrichen und als Untergrund für die Fliesenverlegung geeignet sein. Saugende und leicht sandende Untergründe mit ASO-Unigrund grundieren. Nach dem Trocknen der Grundierung wird mit einer 6-10 mm Zahnung der entsprechende Dünnbettmörtel

auf den Untergrund aufgetragen. In den frischen, klebeoffenen Klebemörtel werden die Platten eingelegt und stumpf aneinandergestoßen, Kreuzfugen vermeiden. Anschließend die verlegten Platten so anklopfen, dass eine vollflächige und vollsatte Bettung gegeben ist. Dabei ist zu beachten, dass kein Klebemörtel zwischen die Plattenstöße gelangt. Im Übergangsbereich alter Belag/STEPBOARD-Platten wird die entstehende Fuge unter Einlage vom handelsüblichen alkalibeständigen Glasgittergewebe mit dem verwendeten Dünnbettmörtel überarbeitet.

## Nachfolgende Oberbeläge auf STEPBOARD:

Nach Aushärtung des Klebemörtels können im Anschluss nachfolgende Beläge auf STEPBOARD verlegt werden. In Feuchträumen (Feuchtigkeitsklasse A0 und A gemäß aktuellem ZDB-Merkblatt\*) ist eine Verbundabdichtung mit AQUAFIN-2K/M-PLUS oder AQUAFIN-RS300 vor den Belagsarbeiten durchzuführen.

### • Fliesen und Platten

Zum Verlegen von Fliesen und Platten aus Steingut, Irdengut, Steinzeug, Keramik mit geringer Wasseraufnahme < 0,5 % (Feinsteinzeug), Mosaik, Klinker und verfärbungsunempfindlichem Naturstein auf STEPBOARD können folgende Dünnbettmörtel verwendet werden: LIGHTFLEX, MONOFLEX-XL, MONOFLEX-FB und SOLOFLEX.

### • Naturstein

Zum Verlegen empfindlicher Natur- und Kunststeinplatten empfehlen wir: CRISTALLIT-FLEX, CRISTALLIT-MULTI-FLEX.

## Hinweise:

- Bei STEPBOARD handelt es sich um eine Sonderbauweise. Wir empfehlen daher, diese Sonderbauweise vertraglich zu vereinbaren!
- Rand- und Gebäudetrennfugen sind zu übernehmen bzw. an vorgesehener Stelle einzubauen und mit geeigneten Mitteln, z. B. Randstreifen, abzustellen! In Tür-/Schwellenbereichen sind grundsätzlich

# STEPBOARD

Bewegungsfugen anzutragen!

- STEPBOARD 9 mm und 15 mm verfügen über wärmedämmende Eigenschaften und sind daher für die Verwendung auf beheizten Konstruktionen bedingt bzw. ungeeignet! Der Gesamtwärmedurchlasswiderstand des Belagsaufbaus sollte  $0,15 \text{ m}^2\text{K}/\text{W}$  nicht übersteigen. Siehe auch unter: Richtlinie Nr.: 9 „Einsatz von Bodenbelägen auf Flächenheizungen und -kühlungen – Anforderungen und Hinweise“ vom Bundesverband Flächenheizungen und Flächenkühlung e.V.
- Die Technischen Merkblätter der aufgeführten Abdichtungsmaterialien, Spachtelmassen, Klebemörteln bzw. Klebstoffe sowie die Verlegeanleitung des Herstellers der Oberbeläge beachten!
- Bei der Verlegung von Natur- und Kunststein sind die produktsspezifischen Eigenschaften der Belagsmaterialien (Verfärbungs-, Schüsselungsgefahr etc.) und die Verlegeempfehlungen der Hersteller zu beachten. Wir empfehlen, Probeverklebungen durchzuführen.

- Die einschlägigen aktuellen Regelwerke sind zu beachten! So z.B. die:

DIN 18157

Die Richtlinie Nr.: 9 „Einsatz von Bodenbelägen auf Flächenheizungen und -kühlungen – Anforderungen und Hinweise“ vom Bundesverband Flächenheizungen und Flächenkühlung e.V.

Die BEB-Merkblätter, herausgegeben vom Bundesverband Estrich und Belag e.V.

Die ZDB-Merkblätter, herausgegeben vom Fachverband des deutschen Fliesengewerbes:

[\*1] „Verbundabdichtungen“

[\*3] „Bewegungsfugen in Bekleidungen und Belägen aus Fliesen und Platten“

[\*5] „Keramische Fliesen u. Platten, Naturwerkstein und Betonwerkstein auf zementgebundenen Fußbodenkonstruktionen mit Dämmschichten“

[\*6] „Keramische Fliesen u. Platten, Naturwerkstein und Betonwerkstein auf beheizten, zementgebundenen Fußbodenkonstruktionen“

[\*7] „Planung und Ausführung von entkoppelten Belägen im Innenbereich“